



Worauf bauen wir?

Wenn eine Frau in Vanuatu mit einer anderen Person Kontakt aufnehmen will, nimmt sie ein paar der schönen Blüten, die dort überall wachsen, und legt sie stillschweigend vor deren Hütte, auf deren Terrasse oder ins Fenster... Nach einiger Zeit bemerkt die Eingeladene etwas und wird aufmerksam.

Erst jetzt kommt es vielleicht zu einem Gespräch und einer persönlichen Begegnung.

Vanuatu, die 83 Inseln im Pazifik, sind eines der letzten Paradiese der Erde, könnte man meinen. Die Landschaft ist traumhaft schön, es ist warm, botanisch und klimatisch ein Südseetraum. Doch daneben ist Vanuatu ein sehr gefährdetes Land. Es leidet weltweit am stärksten unter den Veränderungen des Klimawandels. Zyklone, Tsunamis, auch Vulkanausbrüche bedrohen die ungeschützten Inseln. Die Korallenriffe vor den Küsten bleichen und sterben, der Meeresspiegel steigt, versalzt Felder und überspült Friedhöfe. Die Regierung plant, die reichen Industrienationen vor dem Internationalen Gerichtshof zu verklagen, um Kompensationszahlungen und ein Umdenken in der globalen Klima- und Wirtschaftspolitik zu erreichen.

Daneben gibt es in Vanuatu ein erschreckend hohes und heftiges Ausmaß an Gewalt gegen Frauen und Kinder. Frauen haben zwar das Wahlrecht, es sitzt jedoch keine einzige Frau im Parlament. Die Männer dominieren Wirtschaft, Politik, Justiz, Polizei und Militär.

Worauf bauen wir? Was ist uns wirklich wichtig?

Jesus sagt: Baut auf diese meine Worte in der Bergpredigt, dann wird euer Haus in Stürmen bestehen. Dort predigt er nicht etwa einen passiven Gewaltverzicht, sondern einen überraschenden Widerstand: Wenn einer dich mit der Rückhand auf deine rechte Wange schlägt (sonst müsste da ja die linke Wange stehen, wenn ein Rechtshänder zuschlägt) wie eine Sklavin – dann halte ihm auch die linke hin und zwinge ihn, dir auf Augenhöhe zu begegnen. Ducke dich nicht weg, sondern zeige deine Würde und Kraft.

Dieses Bild passt auf das gebeutelte Vanuatu in seinem Kampf ums Überleben und für Klimagerechtigkeit ebenso wie für den Kampf der Frauen um Anerkennung und körperliche Unversehrtheit in Vanuatu.

Worauf bauen wir? Diese Frage gilt auch uns – denn je schwerer unser ökologischer Fußabdruck wiegt, desto stärker werden die Menschen in Vanuatu belastet. Darum: Lasst uns anders essen, anders kaufen, anders reisen, damit ihre Last leichter und unser aller Zukunft lichter werde und Vanuatu weiterhin so schöne Blüten trage.

Ute Dilger, Pfarrerin für Weltgebetstagarbeit in der EKKW, 2020